

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 755

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Digestum novum cum Glossa ordinaria

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Römisches Recht / Corpus iuris civilis / Digesten / Digestum novum

ÄUBERES

Entstehungsort: Frankreich (?)

Entstehungszeit: Mitte 13. Jh.

Typus (Überlieferungsform):

Beschreibstoff: Pergament, Vorsatzblätter Papier

Umfang: 1, 78, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 40,5 x 27 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} + IV⁸ + 2 V²⁸ + 2 IV⁴⁴ + (III-1)⁴⁹ + IV⁵⁷ + VI⁶⁹ + (V-1)⁷⁸ + (I-1)^{79*}. Vermutlich einige Blattverluste nach 49 sowie nach 78.

Gegenblätter der Vorsatzblätter 1a und 79* dienen als vorderer oder hinterer Spiegel.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Vatikanische Blattzählung rechts oben (1-78). Neuere Reklamanten.

Zustand: Nach Angaben von DOLEZALEK auf sehr schlechtem Pergament geschrieben. Viele Löcher und Risse, zum Teil vernäht. Die Ecken von 1-4, Teile von 24 und 30 abgerissen. Blatt 20 unten abgeschnitten. Die ersten und letzten Seiten besonders verschmutzt.

Schriftraum: 24,7 x 17,5 cm

Spaltenanzahl: 2 Spalten für den Textus inclusus und 2 für die oft nicht völlig befüllte Rahmenglosse.

Zeilenanzahl: 65 Zeilen für den Textus inclusus, extrem schwankend für die Glosse

Schriftart: gotische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: Wohl Textus inclusus und Klammerglosse von einer Hand, Schrift der Klammerglosse wie üblich kleiner. Die wenig kalligraphische, aber nicht wirklich kursive Schrift hat in der Literatur Erstaunen ausgelöst. DOLEZALEK vermutet die Arbeit eines Notars, und SOETERMEER nimmt an, dass sie sich „um keine universitäre Handschrift handelt“. Die Schrift ist jedenfalls eine Buchschrift. Es gibt in ihr klare Tendenzen einer Gotisierung wie vorne spitz zulaufende untere Schlaufen beim g und Bogenverbindungen wie or. Die ersten 4 ½ Zeilen auf 1ra stärker kalligraphisch stilisiert (Textualis), ihr Erscheinungsbild französisch mit oben spitzem o, sich gabelnden Schäften und weiter unter die Linie gehendem h.

Layout: Die für glossierte norditalienische Rechtshandschriften entwickelte Seiteneinrichtung: zweispaltiger Text mit umgebender zweispaltiger Klammerglosse, in der Terminologie von G. POWITZ (Textus cum commento, in: Codices manuscripti 5, 1979, S. 80-89) Klammerform des Vier-Spalten-Typs. Die Glossenrahmung zum Teil aber nur wenig befüllt.

Anscheinend vorgeritzter Schriftspiegel. Grundlinien bis zum Rand durchgezogen. Später eingefügte Buchzählung im Seitenkopf, beginnend bei I.

Überschriften der Bücher und *Tituli* in roter Textualis. Nur lib. 39 beginnt 1ra mit einer Initiale, vor den anderen Büchern Platz belassen. Rote zwei- bis dreizeilige Maiuskeln am Anfang der *Leges*. Rote Caputzeichen. Ein benutzbares System der

Verweisung von der Glosse auf den Legaltext nicht erkennbar, auch wenn die Glossenabschnitte mit ungewöhnlichen (schwarzen) Zeichen beginnen.

Buchschmuck: Ira am Beginn von Buch 39 Fleuroné-Initiale.

Nachträge und Benutzungsspuren: Nur recht selten ergänzende Glossen aus dem Spätmittelalter (v.a. 23v-26v, 30v). Manche Nachträge fast völlig verblichen (z. B. 38v).

Einband: Pergamentband über Pappe, nach SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 850, um 1780 in Rom entstanden. Oben aufgeklebt auf den Rücken barockes helles Signaturschild 755, darunter direkt auf den Rücken der Buchtitel notiert; unten beschädigtes blaues Schildchen mit *Pal. lat.* 755. Löcher für zwei Schließschnüre in beiden Deckeln.

Provenienz: Italien (?) / Augsburg / Heidelberg / Rom

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Blauer Aufkleber mit *Pal. lat.* 755 auf Rücken und vorderem Spiegel. Auf Vorsatzblatt 1r außer 755 auch durchgestrichen 667. Unten auf 1r: 550. Zudem auf dieser Seite die Signatur 300 *Hen*. Die *hen*-Signatur steht wahrscheinlich für den Büchersammler und Juristen Henry Scrimge(o)r (vgl. LEHMANN, Fuggerbibliotheken I, S. 122-138), belegt auf jeden Fall den Erwerb des Bandes für die Bibliothek von Ulrich Fugger (1526-1584), welche 1567 von Augsburg nach Heidelberg transferiert und nach Fuggers Tod in die Bibliotheca Palatina integriert wurde. Lateinische Bände mit *hen*-Signaturen wurden anscheinend immer in Italien erworben.

Besonderheiten: Präaccursianische Glosse; ungewöhnliches Schriftbild.

Literatur: Gero R. DOLEZALEK, *Manuscripta juridica*

(<http://manuscripts.rg.mpg.de/manuscript/9177>); HANSELMANN, *Bücherschenkung*, S. 126 Nr. 3; LEHMANN, *Fuggerbibliotheken II*, S. 483; OVL (<https://opac.vatlib.it/mss/detail/Pal.lat.755>); SOETERMEER, *Peciis*, S. 325; STEVENSON, S. 272. [Auf der Verwechslung mit *Pal. lat.* 577 beruht die Erwähnung in Wilfried HARTMANN/Jean-Marie MOEGLIN, *La transmission et l'influence du droit synodal carolingien*, in: *Revue historique de droit français et étranger Ser. 4*, 63, 1985, S. 483-497, hier S. 490.]

INHALT

1ra-78vb

Verfasser: Iustinianus imperator

Titel: Digestum novum cum Glossa, am Ende unvollständig

Angaben zum Inhalt: Dritter Teil der von Kaiser Justinian I. in Auftrag gegebenen Rechtssammlung; kommentiert von einer präaccursianischen Glossa: (1ra-9ra) D.39; (9ra-20vb) D.40; (21ra-29ra) D.41; (29ra-34va) D.42; (34va-44ra) D.43; (44rb-49vb) D.44; (50ra-b) D.45.3.38.3 [...] *adquirat ita placet et si rem*-D.45.3.40; (50rb-60ra) D.46; (60ra-70va) D.47; (70va-78vb) D.48.1-D.48.18.1.6 (danach Blattverlust).

Rubrik (*incipit*): *Domini Iustiniani sacratissimi principis perpetuo iuris enucleati ex omni veteri iure collecti digestorum [...]*

Incipit: <H>*oc edicto permittitur ut sive iure sive iniuria opus fieret per nunciationem inhiberetur ...*

Explicit: Endet ... *levavo longuino [recte: leliano longino] resripserunt de servo haeredum non esse habendas quaestiones [recte:quaestionem] [...]*

Edition / Textausgabe: Digestum novum, Lyon 1627

Dr. Christoph Winterer
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 24.6.2021

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html